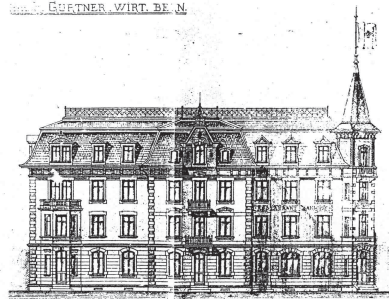




© G. GÜRTNER, WIRT, BE, N.



Chutzenstrasse 28, 30

schützenswert

K

Quartier	Marzili-Weissenbühl	Baugruppe Weissenbühl
Baujahr	1903-1904	
Architekten	Eduard von Mühlener	
Bauherrschaft	Rudolf Gurtner, Wirt	
Parzellen-Nr.	972, 975	

Baugeschichtliche Daten

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Zwei Mehrfamilienhäuser mit Bahnhofrestaurant, erb. 1903/04

Repräsentatives Ensemble von zwei zusammengebauten, an der Ecke von Chutzen- und Südbahnstrasse gelegenen Mehrfamilien- und Geschäftshäusern mit abwechslungsreichem Mansarddach. Das Haus Chutzenstrasse 30 erhebt sich über L-förmigem Grundriss und ist zum Bahnhof ausgerichtet. Markant tritt der diagonal gesetzte Eckturm in Erscheinung. Dem gebänderten Erdgeschoss folgen ein Stockwerkgesims und zwei gleich behandelte, verputzte Stockwerke, die durch ein Schlussgesims in Sichtbackstein abgeschlossen werden. Eckpilaster betonen ebenso wie der schmale Turm mit seinem geknickten Helmdach die Vertikale. Die Fassade an der Chutzenstrasse hält sich im Wesentlichen, allerdings ohne beherrschende Akzente, an den beschriebenen Aufriss. Der Bau ist als historistisch zu bezeichnen und offenbart trotz seines relativ späten Baujahrs keine offensichtlichen Einflüsse des Jugendstils. Typisch historistisch ist die unmittelbare Verbindung so gegensätzlicher Elemente wie des barockisierenden Mansarddachs und der Giebelründe des Eckrisalits an der Südbahnstrasse. Verschiedene kleinere Umbauten wurden relativ lieblos ausgeführt, beeinträchtigen aber das Gesamtbild kaum. Chutzenstrasse 28 wirkt in der Ausführung bescheidener, die einzige Abweichung von der kubischen Form ist der zum Bahnhofsplatz ausgerichtete, polygonale Ständerker. Die beiden Bauten besitzen einen hohen Situationswert und sind in ihrem Repräsentationscharakter charakteristisch für die Interpretation des Bahnhofsplatzes als öffentliche Anlage.

M.R. 1989 / ste 2016

